

Impressum

Neues Land Bremen e.V.
www.neues-land-bremen.de

Café Chance
Beratungsstelle Kontaktcafé
Sielwall 51/53
28203 Bremen
Tel.: 0421 7901657
Mobil: 0174 2944349
info@neues-land-bremen.de

beth manos
Übergangswohnheim
Am Dobben 84
28203 Bremen
Tel.: 0421 51652888
Fax: 0421 51652889
beth-manos@neues-land-bremen.de

Investiere ins Leben:

Bankverbindung Spendenkonto
Postbank Hamburg
Konto 800 765 207
BLZ 200 100 20

Iban DE53 2001 0020 0800 7652 07
BIC PBNKDEFF

Möchtest du in Zukunft den Freundesbrief per Email erhalten?

Dann schreibe uns:
info@neues-land-bremen.de

Weihnachtswünsche

Möge das Licht der Heiligen Nacht dein Leben erleuchten
und es auch in deinem Herzen hell und fröhlich werden.

Möge die Liebe Gottes dich umgeben,
damit du geborgen bist und die Hoffnung nicht verlierst.

Möge der Friede Gottes dein Herz erfüllen,
dass auch von deinem Leben Zeichen der Versöhnung und des Friedens ausgehen.

Möge die Barmherzigkeit Gottes dich mit Zuversicht erfüllen,
und deine Seele nie mehr der Dunkelheit ausgeliefert sein.

Möge Jesus Christus dir immer zur Seite stehen.
Er ist dein Licht. Die Liebe, der Friede und die Barmherzigkeit.

„Dunkle Wolken bedecken die Erde, alle Völker leben in tiefer Nacht. Doch über dir
leuchtet das Licht des Herrn auf, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“

(Die Bibel, Übersetzung Hoffnung für alle)

Liebe Freunde,

das Jahr nähert sich dem Ende und die Weihnachtszeit steht vor der Tür. Mitten in die Dunkelheit unserer Welt durch Kriege, Katastrophen, in Krankheit, Hunger, Armut und Einsamkeit ist Gott hineingekommen. Der Stern über Bethlehem hat es angekündigt und hell gemacht!

In Jesus teilt Gott unser Leben und macht Licht, wo es dunkel ist. Er möchte uns beschenken – auch heute! Jesus war nicht nur vor 2000 Jahren unter uns, sondern ist es auch jetzt. Jederzeit können wir uns ihm im Gebet zuwenden und er gibt uns das, was wir so dringend benötigen. Dies drücken die obigen Weihnachtswünsche gut aus, wie ich finde.

In der oft sehr gefühlsbesetzten und für manche hoffnungslosen Zeit wollen wir uns zuerst selber immer neu von Gott beschenken lassen, ihn suchen – und dann rausgehen zu den Menschen, die diese gute Weihnachtsbotschaft so dringend benötigen. Wir wollen in unseren Möglichkeiten da sein für die Drogenabhängigen auf der Szene, die Besucher in unserem Kontaktcafé und vor allem die Bewohner unseres Übergangshauses.

Und wir möchten ein langfristiges Zuhause schaffen für Ehemalige, die zur Aufrechterhaltung ihrer Abstinenz und zur weiteren Stabilisierung eine gute und tragfähige Gemeinschaft benötigen.



Alle diese Vorhaben können wir nicht alleine umsetzen, sondern benötigen einen tragenden Kreis von Freunden, die uns in ihren Möglichkeiten unterstützen.

Danke, dass ihr ein Teil davon seid!
Unser guter Gott segne und beschenke euch in dieser Weihnachtszeit – und durch euch manche andere!

Herzliche Grüße
Marianne Richter

Cafe Chance

Einen wichtigen Beitrag zu unserem Kontaktcafé Chance leisten die ehrenamtlichen Mitarbeiter. Ohne sie wäre das Café gar nicht aufrecht zu erhalten.

Hier ein Bericht:

Mein Name ist Stephan I., bin 51 Jahre alt und in Hamburg geboren. Mit 18 Jahren habe ich meinen ersten Joint geraucht, dann Opium, LSD, Ecstasy und Kokain probiert. Mit 25 Jahren bin ich beim Heroin gelandet und hängen geblieben, habe zeitweise noch nebenbei Crack geraucht. Für die Mediziner bin ich ein Polytoxikomane (Mehrfachabhängiger). Seit 2000 versuche ich, meine Sucht zu bewältigen ... Jetzt, über 20 Jahre später, konnte ich mit Gottes Hilfe den Teufelskreis von Drogenkonsum, gescheiterten Therapieversuchen, Haftaufenthalt, gescheiterte Beziehung etc. durchbrechen.



Ich habe von einem Freund aus einer Gemeinde in Duisburg die Adresse vom Neuen Land Hannover bekommen, wo ich mich dann beworben habe. Ich habe mich dann 6 Monate in der christlichen Lebensgemeinschaft aufgehalten und diese Therapie war ganz anders als das, was ich kannte. Ich war dort kein Patient, sondern ein Gast und die Mitarbeiter dort sehen es nicht als Arbeit an, sondern als ihre Berufung, die Gott ihnen ins Herz gelegt hat. Ein Großteil der Mitarbeiter wohnt dort mit ihren Familien mit auf dem Gelände und sind so Teil der Lebensgemeinschaft.

Nach 6 Monaten dort habe ich mich auf den Weg gemacht nach Bremen. Ich lebe in einer WG, habe mir verschiedene christliche Gemeinden angeguckt und Kontakt zum Neuen Land Bremen hergestellt, wo ich nun ehrenamtlich im Kontaktcafé mitarbeite. Es macht mir Spaß und ich darf so etwas zurückgeben von dem Guten, was ich durch den Glauben erfahren habe. Jesus selbst sagt, geht hin zu den Kranken,

Bedürftigen etc. Und dort im Kontaktcafé sind die Gäste so dankbar für das, was sie dort bekommen an Essen, Getränken, Kleidung und Wertschätzung. Das berührt mich persönlich oft und ich wünsche mir so sehr, dass unsere Gäste auch den Ausstieg schaffen, mit Gottes Hilfe aus dem Teufelskreis der Sucht.

Ich selber habe nun einen Job beim Sozialwerk der Freien Christengemeinde in Bremen als Gärtner und in der Haustechnik. Aktuell bin ich auf Wohnungssuche und wünsche mir eine liebe Frau an meiner Seite, die auch im Glauben an Jesus Christus unterwegs ist.

In allem und bei allem war Gott mit mir. Er hat mich von der Sucht befreit und mich auf einen neuen Lebensweg geschickt. Ich bin nun seit anderthalb Jahren frei von bewusstseinsverändernden Substanzen. Und ich bin so dankbar für dieses Geschenk der Gnade, die ich erfahren durfte.

Ich möchte von einer Situation berichten, wie ich in die Hoffnungskirche geführt wurde. Ich war auf der Suche nach einem Internet Café, da ich, um meine neue Handynummer freischalten zu lassen, für die Personalisierung einen PC mit Kamera brauchte. An der Waller Heerstraße, wo ich umhergeirrt bin, waren aber keine. Dann habe ich mich umgedreht und ein großes Banner an der Hauswand gesehen mit der Aufschrift „Ich bin bei dir, Gott“. Ich bin dann im Café Hoffnung gelandet, wo der Pastor Simon mich herzlich empfangen hat. Ich habe ihm dann mein Dilemma mit der Handyfreischaltung erzählt, und dass ich neu in der Stadt bin. Wir haben dann im weiteren Verlauf meine Handynummer freigeschaltet und ich habe abends am Männerkreis teilgenommen. Mein Weg in die Gemeinde ...

Für mich ist es ein Wunder, ohne Drogen leben zu dürfen. Und ich bin gespannt, was Gott noch alles mit mir vorhat.

In diesem Sinne Shalom ...

Stephan



Update zur Nachsorgeeinrichtung in Lehnstedt

Wir freuen uns euch berichten zu können: es geht in kleinen Schritten mit dem Bau voran! Im November haben wir den offiziellen Baubeginn angemeldet.

Mit dem Abriss des alten Schornsteins des Nebengebäudes werden wir zeitnah beginnen. Anschließend soll das komplette Nebengebäude in Eigenleistung abgerissen werden, um dann ggf. im Frühjahr mit dem Wiederaufbau beginnen zu können.

Ganz herzlichen Dank an die Spender, die unserem Aufruf der Spenden von 1000,- € gefolgt sind! Hier ist allerdings noch „sehr viel Luft nach oben“ .

Auch jede kleine Spende hilft, dass das Hofprojekt für ehemalige Drogenabhängige Wirklichkeit werden kann.



Danke

Das Erntedankfest war auch in diesem Jahr für uns wieder ein großes Dankfest: Die Landeskirchliche Gemeinschaft, die Epiphaniengemeinde und die Paulusgemeinde haben wieder haltbare Lebensmittel für uns gesammelt. Wir sind reich beschenkt worden. Herzlichen Dank an alle Spender!



Erntedanktisch in der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Vielen, vielen Dank auch an alle Spender, die uns auf dem Herzen haben! Ihr schafft die Grundlage für unseren Dienst und das ist so wertvoll!

Wir benötigen

- Männerkleidung für unsere Kleiderkammer: vor allem T-Shirts, Jeans, Winterjacken, Socken
- zwei kleine gut erhaltene Kühlschränke
- einen ehrenamtlichen Mitarbeiter/in für die wöchentlichen Einkäufe in unserem Übergangwohnheim

Moin, moin,

ich heiße Michael, bin 26 Jahre alt und komme aus Bremen.

Geboren bin ich in Hessen. Da meine Mutter bei meiner Geburt noch minderjährig gewesen ist, haben wir dort in einer Mutter-Kind-Einrichtung gewohnt, bis sie ihre Volljährigkeit erreicht hat und mit mir und meinem jüngeren Bruder zurück nach Bremen gezogen ist.

Bei mir in der Familie geriet alles sehr schnell auf die schiefe Bahn, da meine Mutter ja noch sehr jung war und sich auf die falschen Männer einließ, die sie und uns geschlagen haben und meine Mutter letzten Endes zu Alkohol und Drogen getrieben haben.

Gewalt und Drogen spielten also bereits sehr früh eine Rolle in meinem Leben und es dauerte nicht lange, bis ich das Zuhause Vorgelebte draußen selbst umsetzte.

Mit 14 bin ich dann Zuhause ausgezogen und war nun in Obhut des Jugendamtes. Ab diesem Zeitpunkt fing meine persönliche Abwärtsspirale erst richtig an. Ich fing an, exzessiv Drogen zu nehmen, habe geklaut, betrogen, wurde selbst angestochen und habe so gut wie alles um mich herum zerstört. Zu allerletzt auch mich selbst.



Mit 22 war ich am absoluten Tiefpunkt und wusste nicht mehr weiter. Da hörte ich zum ersten Mal vom Neuen Land. Da ich nichts mehr zu verlieren hatte, nahm ich – wenn auch skeptisch – Kontakt zu den Mitarbeitern im Übergangshaus beth manos auf. Schnell merkte ich diese große Annahme und Herzlichkeit, die einem von den Mitarbeitern entgegengebracht wurde und fing an, mich mit der Bibel auseinander zu setzen.

Es lief zwar nicht alles sofort perfekt und nach meinem ersten Aufenthalt und einer gescheiterten Therapie brauchte ich noch einen zweiten Anlauf mit 24 Jahren. Hierbei haben mich die Mitarbeiter immer gut unterstützt und haben mir letzten Endes den Weg in eine christliche Therapie und ein drogenfreies Leben geebnet.

Seit Anfang diesen Jahres bin ich verheiratet mit einer wunderbaren Frau und gesegnet durch einen wunderbaren Sohn, der mein persönliches Glück damit perfekt macht.

All dies wäre nicht denkbar gewesen ohne die tollen Mitarbeiter, die einem immer wieder das Gefühl gegeben haben wertvoll zu sein, auch wenn man sich nicht immer so benahm.

Stellenangebot

Für unser Übergangwohnheim für ausstiegsorientierte Suchtkranke mit 6 Plätzen suchen wir eine

Pädagogische Fachkraft mit zusätzlicher handwerklicher Ausbildung für die allgemeine Betreuung (incl. Arbeitsanleitung und hausmeisterliche Tätigkeiten)

für 35 Std. wöchentliche Arbeitszeit (flexible Arbeitszeiten incl. Abend- und Wochenenddienste)

Wir wünschen uns

- eine persönliche Glaubensbeziehung zu Jesus Christus
- Freude und Erfahrung in der Arbeit mit Drogenabhängigen

- soziale Kompetenzen
- Flexibilität, Teamfähigkeit sowie eigenverantwortliches Arbeiten

Wir bieten

- eine familiäre Einrichtung, die Menschen ganzheitlich unterstützt
- eine vielseitige Tätigkeit
- Supervision und Fortbildungsmöglichkeiten

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an

Marianne Richter
Neues Land Bremen
Sielwall 51/53, 28203 Bremen
Tel. 0421 / 7901657, mobil: 0174 / 2944349
e-mail: richter@neues-land-bremen.de
www.neues-land-bremen.de